

Zeitschrift: Beiheft zum Bündner Monatsblatt
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: 3 (1993)

Artikel: Dorf Sagogn - Marktort Ilanz : sozialer Wandel in der Surselva von 1880 bis 1920
Autor: Steinhauser, Margrit
Anhang: Anhang : Flugblatt der Uniun purila Sursilvana : "Adatg purs!"
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANHANG

Flugblatt der Uniun purila Sursilvana: «Adatg purs!»

ACHTUNG BAUERN!

Der Stiermarkt in Disentis vom 1. September brachte viele Leute und Tiere, zahlreiche ausländische Händler, Schweizer und Italiener.

Wegen einem «Generalstreik», provoziert wie auch schon verschiedentlich durch die Händler, um den Markt platzen zu lassen und nachher auf dem Heimweg von der Situation zu profitieren, war der Markt absolut erfolglos. Es wurde nichts gehandelt.

Um den Markt platzen zu lassen, wurden im voraus folgende, unbegründete Gerüchte verbreitet, die hiemit sofort und öffentlich zurückgewiesen werden.

1) «Der Export von kastrierten Stieren nach Italien sei wegen der neuen italienischen Kriegserklärung geschlossen.» – Das ist völlig falsch! Bis jetzt ist, nach Anfrage in Bern, überhaupt nur der Export von kastrierten Stieren und ebensolchen Rindern erlaubt, und zwar aus der ganzen Surselva und auf unbestimmte Zeit.

2) «Das Komitee der Cadi habe Scheine und Erlaubnisse nur für den Export von 500 Tieren; diese seien durch die Exporte der letzten Tage schon aufgebraucht, und weitere gäbe es nicht mehr.» – Das ist völlig falsch! Das Komitee hat stets soviele Exportbescheinigungen von Bern zur Verfügung, wie es braucht und wünscht, und zwar für den ganzen Handel mit Stieren und männlichen Rindern der Surselva.

Das ist die Wahrheit. Alles andere ist tendenziöses Gerede mit klarer Absicht.

Die Exporttaxe ist vom Bundesrat stabil gehalten. Sie fliesst in die Bundeskasse und ist nicht neu. Eine Taxe gab es schon immer. (Auf den Export von Zuchttieren ist sogar eine Abgabe des Bundes von 20 Franken pro Tier vorgesehen, welche der Exporteur zu bezahlen hat.)

Achtung Bauern! Sie kommen nun in alter Weise auf die Suche nach Stieren, hausierend, um den «ausgefallenen Markt» wettzumachen, redend und betrügend, um die Preise tief zu halten.

Die beste Antwort auf den Streik vom 1. September und auf die erwähnten Machenschaften ist: – hart zu bleiben gegenüber fremden und einheimischen Händlern. Die Tiere sind und bleiben gefragt, und sie müssen weiterhin einen vernünftigen Preis erzielen.

Der Stiermarkt von Disentis ist und bleibt hier, aber das Geschäft muss nun direkt mit den Konsumenten, nämlich mit den italienischen Bauern, abgewickelt werden. Kommen neue Gerüchte auf betr. Export und Viehgeschäft, so müssen sie unverzüglich festgehalten und dem bekannten Komitee der Cadi gemeldet werden, welches dann die öffentliche Aufklärung übernimmt.

Das Komitee.

– Gebt diesen Handzettel unter den Bauern weiter!